



OGS-Konzept

Informationen zum Träger

Der Caritasverband für die Stadt Oberhausen e.V. ist als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in vielfältigen Bereichen der Jugendhilfe in Oberhausen tätig. Wesentlicher Bestandteil des Caritas Engagements in der Jugendhilfe sind die seit vielen Jahrzehnten praktizierten Unterstützungsangebote im Bereich der erzieherischen Hilfen, Schulsozialarbeit, Erziehungsberatung, Elementarpädagogik und Frühförderung.

Die wachsenden pädagogischen Anforderungen, die sich aus der Schnittmenge Schule/Jugendhilfe im Laufe der Jahre ergeben haben, führten im Jahre 2000 dazu, dass im Rahmen der „mobilen Erziehungsberatung“ erstmalig eine Partnerschaft von Jugendamt, Hauptschulen und Caritasverband die Installation von Schulsozialarbeiterstellen an der betreffenden Schulform ermöglichte. Die dabei gesammelten Erfahrungen bestärkten den Caritasverband darin, sich intensiver mit dem Themenkomplex Schule/Jugendhilfe zu beschäftigen und weitere Kooperationen einzugehen.

Mit der Einführung des Offenen Ganztags an Grundschulen bekannte sich der Caritasverband eindeutig zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Grund- und Förderschulen und zum Konzept der Offenen Ganztagschule. Besonders unter dem Aspekt der Bildungsgerechtigkeit sieht der Caritasverband hier seine Verantwortung. Die Abstimmung der schulischen und außerschulischen Partner im Gesamtkonzept der Schulen genießt an dieser Stelle oberste Priorität, um einerseits dem Bildungskonzept der Schulen gerecht zu werden, andererseits aber auch zur individuellen Förderung des Schülers im sozialen/emotionalen Bereich beizutragen.

Dem Caritasverband Oberhausen e.V. steht zur Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Offenen Ganztage ein Netzwerk qualifizierter Dienstleistungen zur Verfügung, die im Bedarfsfall umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsleistungen ergänzend zur Verfügung stellen. In erzieherischen Fragen ist die Erziehungsberatung des Caritasverbandes e.V. sowohl für Eltern, Schüler aber auch Lehrer eine offene Anlaufstelle für Fragen und Problemstellungen. Die allgemeine Sozialberatung stellt darüber hinaus Beratungsangebote zur Verfügung, die

vornehmlich Eltern zur Klärung von Problemstellungen allgemeiner Natur, speziell aber auch Fragen zur wirtschaftlichen Grundsicherung bearbeitet.

1. Offener Ganzttag

Im August 2006 wurde nach Umbaumaßnahmen in den Kellerräumen aus ‚13 Plus‘ (von (2003) die verlässliche Grundschule von 7:30 – 16:00 Uhr ausgeweitet. Damit wurde die Overbergschule als eine der ersten Grundschulen zur ‚Offenen Ganzttagsschule‘ mit künstlerischen, sportlichen und musischen Aktivitäten, Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und zusätzlichen Spiel- und Entspannungsangeboten. Laut Erlasslage ist die OGS an den fünf Schultagen der Woche von 7.15 Uhr bis 9.00 Uhr und von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet. In den letzten Jahren sind die Anmeldezahlen stetig gestiegen. Gegenwärtig nehmen 104 Kinder das Angebot des Offenen Ganztags wahr.

1.1. Personal

1.1.1. Personalbestand

Die Mitarbeiter des offenen Ganztages verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und Qualifikationen. Die Position der Pädagogischen Leitung wird von einer Dipl. Sozialarbeiterin und einer weiteren pädagogischen Fachkraft sichergestellt, die unter anderem auch für die Koordination der Hausaufgabenbetreuung zuständig sind. Darüber hinaus wird Betreuungspersonal für den Gruppendienst und für Freizeitangebote beschäftigt. Langjährige Mitarbeiterinnen ohne pädagogische Ausbildung werden in verschiedenen Bereichen sukzessive adäquat geschult. Ergänzt wird der Personalbestand durch Bundesfreiwilligendienstler und Praktikanten, welche abhängig von Dauer und Art des Einsatzes und der Qualifikation fest in Dienstpläne eingebaut werden, ebenso Honorarkräfte und Mitarbeiter für den Bereich Freizeitangebote und Projekte. Für die Erteilung einer

Schwimm-AG ist der Nachweis der Rettungsfähigkeit erforderlich; für bestimmte Sportarten ein Übungsleiterschein. Alle Mitarbeiter müssen dem Caritasverband ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

1.1.2. Dienstpläne und Personalschlüssel

Die Dienstplanung wird aufgrund von möglichen Stundenplanänderungen für jeweils ein Schulhalbjahr durch die Pädagogische Leitung erstellt. Eventuell nötige Veränderungen oder Abweichungen werden in den Teamsitzungen besprochen.

Die Dienstplanung sieht vor, dass während der Hauptbetreuungszeit sowie zu Dienstschluss mindestens eine hauptamtliche Kraft im Gruppendienst anwesend sein muss. Die personelle Aufstellung wird stets der Kinderzahl entsprechend gestaltet. So befinden sich bis 15.00 Uhr stets vier Mitarbeiter im Gruppendienst. Darüber hinaus finden die Hausaufgabenzeiten und Freizeitangebote oder Projekte statt. Dementsprechend kann eine Entzerrung gewährleistet werden, durch die auch innerhalb der begrenzten Räumlichkeiten eine ruhige Atmosphäre geschaffen wird.

1.1.3. Teamsitzungen

Alle sechs Wochen werden Sitzungen des Gesamtteams abgehalten, zu deren Teilnahme alle pädagogischen Fachkräfte verpflichtet sind. Zusätzlich finden nach Bedarf Sitzungen von Teilen des Gesamtteams statt. Hier werden Termine, Fortbildungsmaßnahmen, Fortbildungsbedarf und Besonderheiten einzelner Kinder und Kindergruppen besprochen. Die Ergebnisse und Vereinbarungen dieser Treffen werden in einem Protokoll festgehalten, welches von allen Mitarbeitern beim darauffolgenden Treffen zur Kenntnis genommen wird.

Die Pädagogische Leitung trifft sich darüber hinaus regelmäßig mit den Pädagogischen Leitungen anderer Ganztagschulen des Trägers und der Teamleitung des Trägers, um Ergebnisse, Beobachtungen und Problemstellungen auszutauschen. Hierbei werden auch konzeptionelle Fragen diskutiert und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der Qualitätssicherung erarbeitet. So wird darüber hinaus sichergestellt, dass die Teamleitung des Caritasverbandes und die Mitarbeiter des Offenen Ganztags über Vorgänge, Prozesse, und Entwicklungen innerhalb des Offenen Ganztags, sowie des Caritasverbandes im kontinuierlichen Austausch stehen und die Arbeit ineinandergreifen kann.

1.1.4. Einarbeitung von Mitarbeitern

Neue Mitarbeiter werden kollegial eingearbeitet. Inhaltlich betrifft die Einarbeitung den täglichen Ablauf innerhalb der Gruppe, die Räumlichkeiten sowie deren Nutzung, eine Einführung in die Dokumentation und das pädagogische Konzept sowie in das Verhalten bei Krisenfällen. Im Laufe der Zeit werden neuen Mitarbeitern mehr Verantwortungen übertragen, beispielsweise für die Planung und Durchführung eines Freizeitangebotes. Personalgespräche werden im Rahmen der verbandsinternen Vorgaben geführt.

Praktikanten mit einer kurzen Praktikumszeit (unter drei Monaten) haben eine kürzere Einarbeitungszeit. Sie lernen Räumlichkeiten, Konzeption und den täglichen Ablauf kennen. Die Pädagogische Leitung führt je nach Praktikumsart und Vorgaben Begleitgespräche.

1.2. Betreuungszeiten

Der Offene Ganzttag ist Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr ist verlässlicher Unterricht gewährleistet.

Die Abholung der Kinder vom Offenen Ganzttag ist gemäß Erlasslage nicht vor 15.00 Uhr möglich. Wer sein Kind später abholen möchte, kann dies um 16.00 Uhr tun. So wird gewährleistet, dass Angebote nicht durch Abholung unterbrochen und Aufgaben in ruhiger Atmosphäre fertiggestellt werden können. Ausnahmen sind z.B. bei Arztbesuchen, Therapiemaßnahmen oder auch für den herkunftssprachlichen Unterricht möglich.

1.3. Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten befinden sich im renovierten Untergeschoss der Schule und im Anbau.

Zwei Betreuungsräume, zwei Hausaufgabenräume, eine Schulbücherei und eine Küche stehen zur Verfügung.

Zudem werden die großzügige Außenfläche, der Spielpatz der benachbarten Schillerschule

sowie die Turnhalle und ggf. das Schwimmbad genutzt.

Inzwischen werden auch Klassenräume für die Hausaufgaben benötigt.

1.4. Kooperation mit dem Lehrerkollegium/ der Schulleitung/ dem Schulsozialarbeiter

Der Offene Ganztag der Overbergschule kooperiert eng mit dem Lehrerkollegium. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Kollegium und Ganztagsteam wird als maßgeblich für die individuelle Förderung der Kinder betrachtet. Neben dem informellen Austausch werden auch fallspezifische Gespräche geführt.

Schwerpunkte in der Kooperation:

- regelmäßiger Austausch durch informelle Gespräche und kollegiale Beratung,
- Übergabe-Ordner für Hausaufgaben/ Differenzierungen
- Fortbildung Schulleitung und pädagogische Mitarbeiterin/ Leitung
- Lehrerstunden z.B. für die Hausaufgabenbetreuung,
- Teilnahme der Schulleitung an Teamsitzungen und bei Bedarf der pädagogischen Leitung an Konferenzen
- Gemeinsame Elterngespräche
- Teilnahme am Distrikt-Team (Schulleitung, pädagogische Leitung, Schulsozialarbeiter und weitere Professionen)

Ebenso ist es selbstverständlich, dass die Schulleiterin und die Pädagogische Leitung des Ganztags täglich im Gespräch sind (Organisation, Abläufe, Inhalte, Änderungen, Fallbesprechungen, Informationen). In regelmäßigen Abständen finden Planungsgespräche zwischen Schulleitung, Pädagogischer Leitung und Teamleitung des Caritasverbandes statt.

1.5. Pädagogische Schwerpunkte

Die Offene Ganztagsschule setzt auf ein ganzheitliches Bildungsverständnis.

Schulmotto: ‚Ich mit dir und du mit mir‘ – das sind wir (Schullogo)

In unserem offenen Ganztag tragen sowohl LehrerInnen als auch PädagogInnen und MitarbeiterInnen maßgeblich zur persönlichen Entwicklung der SchülerInnen bei. Ein übergeordnetes Ziel ist hierbei die individuelle Förderung der einzelnen SchülerInnen bei der Entwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten. Wesentliche Ziele sind die Erziehung zur Selbstständigkeit, soziales Lernen und die Erschaffung von Lernräumen. Durch die Kooperation Lehrkräfte und Mitarbeiter des Ganztages kann auf den individuellen Förder- und Unterstützungsbedarf der SchülerInnen eingegangen werden.

Künstlerisch-musische und sportliche Aktivitäten sowie eine angeregte Freizeitgestaltung unterstützen und begünstigen das Lernen in den sprachlichen und mathematischen Bereichen nachweislich und ermöglichen den Erwerb und Ausbau sozialer und emotionaler Kompetenzen.

Der offene Ganzttag als Lebensmittelpunkt mit Stärkung der Kinder in ihrer (Lern-) Entwicklung durch Ermöglichung neuer Erfahrungen, Identifikation mit der Schule, Ausgleich von Lernrückständen und Benachteiligungen aufgrund eines bildungsfernen Milieus und Hilfen für die Eltern, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

1.5.1. Einführung neuer Schülerinnen und Schüler

In der Offenen Ganzttagsschule gibt es für die SchulanfängerInnen und deren Eltern viel Neues kennenzulernen. Elternbriefe informieren rund um den Offenen Ganzttag: Förder- und Freizeitangebote, Mittagessen, Gesprächsangebote, Betreuungsangebote an beweglichen Ferientagen, Veranstaltungen, Aktionen usw. Infowände und eine Bildergalerie geben einen Überblick über Angebote und MitarbeiterInnen.

Die neuen SchülerInnen werden besonders zum Schuljahresbeginn durch die Fachkräfte eng begleitet, um ihnen einen angenehmen Einstieg in die Offene Ganzttagsschule zu ermöglichen.

Unter anderem vermitteln sie den Kindern die ganztagspezifischen Regeln, wie z.B. das Anmelden nach Schulschluss, Verhalten bei der Essensausgabe und am Mittagstisch, Nutzung des Spielbereiches, Aufenthalt auf dem Schulhof, Regeln für das gegenseitige Miteinander und vieles andere mehr.

SchülerInnen der 3. Klassen zeigen besonderes Verantwortungsbewusstsein, indem sie eine „Patenschaft“ für die Erstklässler übernehmen. Sie stehen ihnen in vielen Belangen helfend zur Seite und erleichtern somit die Orientierung in einem neuen Lebensbereich.

1.5.2. Individuelle Förderung

Durch ein vielfältiges und kreatives Freizeitangebot wird auf individuelle Bedürfnisse und Förderbedarfe eingegangen.

Die Teilnahme an einem Angebot sollte regelmäßig wahrgenommen werden, um eine für pädagogische Arbeit relevante Kontinuität zu gewährleisten.

Die sportlichen Angebote sollen sowohl dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern gerecht werden, als auch die Möglichkeit bieten, eventuelle motorische Defizite spielerisch auszugleichen und zu trainieren. Neben den speziellen Sportangeboten stehen auch im Außengelände der Overbergschule und dem Außengelände der benachbarten Schillerschule (GG) ausreichend Kletter-, Lauf- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung, sodass jedes Kind die Gelegenheit hat, sich individuelle Herausforderungen zu suchen und so seine kognitive, soziale und motorische Entwicklung positiv zu beeinflussen. Das hohe Maß an Bewegungsmotivation, sowohl im Bereich der Arbeitsgemeinschaften als auch im freien Spiel, wird darüber hinaus als Maßnahme im Rahmen der ‚Bewegungsfreudigen Schule‘ zur Gesundheitsförderung verstanden.

Wert wird auch auf die Erziehung zur Esskultur gelegt. Der Umgang mit Besteck und Servietten, das ruhige Tischgespräch und das Verlassen des Platzes mit der Entsorgung von Resten sowie das Aufräumen ist für viele neu. Wir möchten, dass dies für alle selbstverständlich wird.

Im Rahmen des Offenen Ganztags wird eine Leseförderung angeboten. Diese dient der Heranführung an das Lesen durch gegenseitiges Vorlesen, Vorstellung von Geschichten und einer individuellen Leseförderung.

Über die pädagogischen Fachkräfte werden den Kindern individuelle Hilfestellungen bei den Hausaufgaben gegeben. Am Freitag wird eine Stunde Lernzeit angeboten, in der Kinder an bestimmten individuellen Aufgaben arbeiten. Im Ordner befinden sich Anmerkungen zu Aufgaben und Differenzierungen oder Klassenlehrerinnen sprechen Aufgaben persönlich ab.

1.5.3. Freizeitangebote

Im Rahmen der Freizeitgestaltung werden jeden Nachmittag zwei bis vier Arbeitsgemeinschaften angeboten. Jeweils zu Halbjahresbeginn erfolgt eine verbindliche Anmeldung durch die Schüler, womit sie sich zur regelmäßigen Teilnahme verpflichten. Zuvor haben Sie die Möglichkeit zu einem ‚Schnupperkurs‘. Angebote im künstlerisch-musischen Bereich finden sowohl im alltäglichen und kleinen Rahmen als auch in eigens dafür vorgesehenen Angeboten statt. Diese Angebote sind freiwillig und für die Dauer eines Arbeitsprozesses (z.B. der Erstellung eines Werkstückes oder bis zur Präsentation) verbindlich. Ausnahmen werden gemeinsam beraten. So wird gewährleistet, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, die Angebote auf ihre Interessen hin zu reflektieren und eigen-

ständige Entscheidungen zu treffen. Es werden in regelmäßigem Abstand kreative Projekte (beispielsweise Theater, Tanz, Biotop) initiiert und durchgeführt. Angebote:

- Fußball-AG (darüber hinaus die Teilnahme an der alljährlichen Fußballmeisterschaft der Osterfelder Ganztage, je nach Möglichkeit auch Teilnahme an der Stadtmeisterschaft)
- Computer-AG
- Kunst-AG (Kreativangebote orientiert an Themen des Ganztags, Jahreszeiten und/oder Interesse der Kinder)
- Dies und Das - AG
- Vorlesestunde
- Chor - AG ab 2. Halbjahr
- Spiele - AG
- Entspannungs - AG
- Naturforscher - AG
- Koch- und Back-AG
- Tanz-AG
- Theater - AG
- Taiwan-Do (Selbstverteidigung)
- Ballspiele

1.5.4. Freispiel

Im Freispiel entscheiden die Kinder weitgehend selbständig und spontan, welcher Tätigkeit sie mit welchen Kindern nachgehen. Wichtige Voraussetzungen sind attraktive Räume, Freiflächen und Materialien mit hohem Aufforderungscharakter. Dem pädagogischen Fachpersonal kommt hier vor allem die Rolle des Begleiters und Unterstützers zu. Gerade in diesen offenen Spiel- und Lernsituationen können die Kinder Eigenverantwortung, Teamverhalten, Konfliktfähigkeit, Selbstbeherrschung, Kommunikationsfähigkeit und Toleranz ausbauen sowie Selbstvertrauen gewinnen.

1.5.5. Verpflegung

Im Rahmen des Offenen Ganztags besteht die Möglichkeit, jedes Kind mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Hierbei steht es jeder Familie frei, ob sie dieses

Angebot wahrnehmen möchte. Die Essenspläne hängen jeweils zwei Wochen im Voraus aus oder sind auf der Schulhomepage einsehbar. So können die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern auch für einzelne Tage Essen bestellen. Die Kosten für ein warmes Mittagessen belaufen sich derzeit auf 2,50 € pro Mahlzeit. Familien mit Ansprüchen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz zahlen 1,- € pro Mahlzeit. Als Anbieter hat sich der Offene Ganzttag für den zertifizierten Catering-Service Höppner in Oberhausen entschieden. Diese gesunde Mahlzeit wird ergänzt durch frisch zubereitete Salate, Obst, Gemüse und Milchspeisen.

Jede Familie entrichtet zusätzlich einen jährlichen Beitrag für Snacks, Obst, Gemüse, Tee und Mineralwasser. Dieser Beitrag ist von allen Eltern gleichermaßen zu entrichten und kommt auch allen Kindern gleichermaßen zugute. Der Beitrag wird für jedes Schuljahr neu errechnet.

1.5.6. Elternarbeit

Um die Arbeit des Offenen Ganztags transparent zu gestalten und eine gute Kommunikationsgrundlage für Fragen, Anregungen und individuelle Bedürfnisse der Familien zu schaffen, ist Elternarbeit im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft unerlässlich. Elterngespräche mit der Pädagogischen Leitung finden im geschützten Rahmen statt; bei Bedarf auch unter Hinzuziehen der Schulleitung. Es gelten die Regeln des Datenschutzes. In den Gesprächen werden pädagogische, familiäre oder wirtschaftliche Probleme erörtert, ggf. werden Beratungsstellen benannt oder der Erstkontakt zu unserer mobilen Erziehungsberaterin der Caritas bzw. zu unserem Schulsozialarbeiter hergestellt.

1.5.7. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein integrierter und zugleich verpflichtender Bestandteil des Offenen Ganztags. Hier werden die zwischen Schülern und Lehrern vereinbarten Aufgaben unter pädagogischer Aufsicht angefertigt. Als Räumlichkeiten dienen die zwei Hausaufgabenräume und Klassenräume (flexibles Klassenzimmer). Die Kinder werden nach Beendigung des Mittagessens und einer ausreichenden Erholungszeit von einer Betreuungsperson in die Räume für die Hausaufgabenbetreuungen geschickt.

Die Dauer der Hausaufgabenbetreuung entspricht dem Hausaufgabenerlass. Die Hausaufgabenbetreuung für das erste und zweite Schuljahr dauert bis zu 30 Minuten, für das dritte und vierte Schuljahr bis zu 45 Minuten.

Die Kinder sollen in der Hausaufgabenbetreuung zu einem zielorientierten und konzentrierten Arbeiten angeleitet werden. Es wird großer Wert auf eine gute Beziehung zwischen pädagogischen Mitarbeitern und Schülern gelegt, um eine positive und angstfreie Lernatmosphäre zu schaffen. Das pädagogische Personal bietet hier Begleitung und Unterstützung bei der Anfertigung der Aufgaben, um damit den Kindern zu einem organisiertem und selbstständigen Vorgehen zu verhelfen.

Aufgrund des unterschiedlichen Leistungsvermögens der Kinder kann es vorkommen, dass ein Kind nicht alle seine Aufgaben während der Hausaufgabenbetreuungen vollständig und richtig bearbeitet. Sobald dies festgestellt wird, erfolgen Gespräche zwischen dem pädagogischen Personal und der jeweiligen Lehrerin oder es werden Notizen hinterlassen.

Darüber hinaus können aufgrund des Umfangs der in der dritten und vierten Jahrgangsstufe zu erfüllenden Aufgaben nicht alle bearbeiteten Aufgaben auf Richtigkeit überprüft werden. Die letztendliche Kontrolle der bearbeiteten Aufgaben fällt in den Verantwortungsbereich der Erziehungsberechtigten. Außerdem regen wir die Eltern an, über diesen Weg die Kinder zu fragen und somit Interesse und Wertschätzung zu zeigen (s. Anlage Hausaufgaben-Info).

Die Klassenregeln gelten im Ganztage, also auch bei den Hausaufgaben und werden mit den Kindern besprochen, mit dem Ziel in einer ruhigen Lernatmosphäre arbeiten zu können.

Als strukturelles Element dient dabei der Ordner pro Klasse. Am Ende des Unterrichtstages wird dieser Ordner dem Offenen Ganztage übergeben, um so die pädagogischen MitarbeiterInnen über die Aufgaben zu informieren, welche die einzelnen Kinder in der Hausaufgabenzeit zu bearbeiten haben.

1.5.8. Kooperation Allgemeine Soziale Beratung / Caritasverband

Um Familien und ihren individuellen Beratungsbedürfnissen außerhalb des Offenen Ganztags gerecht zu werden, entstand eine Kooperation mit der ‚Mobilen Erziehungsberaterin‘ Frau Heising des Caritasverbandes der Stadt Oberhausen. Diese steht auch den Lehrerinnen und Lehrern seit vielen Jahren beratend zur Verfügung. Bei Fragen und Bedürfnissen, die im Rahmen des Offenen Ganztags nicht in ausreichendem Maße geklärt werden können, wird ein Kontakt zwischen der Familie und ihr hergestellt. Dieses Angebot ist niederschwellig und unter-

scheidet sich darin von den konkreten Angeboten des Jugendamtes. Auch muss sich die Beratung nicht auf Fragen zur Erziehung beschränken, sondern kann auch lebensweltliche oder finanzielle Aspekte zum Inhalt haben.

Frau Heising und Herr Schulz, unser Schulsozialarbeiter stehen in regelmäßigem Austausch. Der Offene Ganzttag profitiert so von der Trägerschaft des Caritasverbandes und nutzt die Multiprofessionalität des Trägers und interne Kommunikationswege zu Gunsten der Familien.

2. Krisenmanagement

Im Falle einer Krisensituation gibt es für alle Mitarbeiter einheitliche Handlungswege.

Bei Regelverletzungen werden die Kinder aus dem Geschehen herausgezogen und besprechen mit einem Mitarbeiter den Vorfall.

Im Falle von besonderen Krisen, wie z.B. dem Verschwinden eines Kindes, einem Unfall, oder dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung sind folgende Handlungswege zu befolgen:

2.1. Im Falle eines unauffindbaren Kindes

1. *Abfragung des gesamten Personals,*
2. *Kontrolle von Abmeldelisten und Mitteilungsbuch,*
3. *Durchsuchen aller Räumlichkeiten und des Außengeländes,*
4. *Information der Pädagogischen Leitung,*
5. *Information der Eltern,*
6. *Überprüfung des Heimweges des Kindes,*
7. *Information der Polizei,*
8. *Information der Schulleitung und der Teamleitung des Trägers.*

2.2. Im Falle eines Unfalls

1. *Einschätzung der Situation*
2. *evtl. Notruf absetzen,*
3. *Leisten von Erste Hilfe Maßnahmen und Einweisung des Rettungswagens,*
4. *Information der Pädagogischen Leitung,*
5. *Information der Eltern.*

2.3. Bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung

- 1. Information der Pädagogischen Leitung und der Schulsozialarbeit,*
- 2. Austausch mit Mitarbeitern und Kollegium mit besonderem Blick auf bereits getätigte Dokumentation,*
- 3. Information durch die Pädagogische Leitung an die Teamleitung des Trägers und an die Schulleitung,*
- 4. Meldung beim zuständigen Regionalteam des Jugendamtes in Absprache mit Schulleitung und Schulsozialarbeit.*

3. Dokumentation

Zu Beginn eines Halbjahres machen alle Eltern verbindliche Angaben zu Bring- und Abholzeiten ihrer Kinder. Auch muss eine schriftliche Erklärung der Eltern vorliegen, ob Kinder abgeholt werden müssen oder den Heimweg alleine antreten dürfen. Bei Abholung sind Angaben über abholungsbefugte Personen zu machen. Bei eventuellen Ausnahmeregelungen sind diese im Vorfeld mit dem Personal des Offenen Ganztags zu besprechen.

Um auch bei einer großen Kinderzahl die Anwesenheit nachweisen und kontrollieren zu können, melden sich die Kinder bei ihrem Eintreffen im Offenen Ganztags an, und sie melden sich ab, bevor sie nach Hause gehen. Es wird in der Abmelde-liste auch die genaue Zeit vermerkt, um bei eventuellen Verspätungen oder Nachfragen der Eltern genaue und verlässliche Aussagen treffen zu können.

Da nicht alle Mitarbeiter täglich anwesend sind und um die pädagogische Arbeit nachvollziehbar und transparent zu gestalten, wird innerhalb der Gruppe ein Mitteilungsbuch geführt, in welchem wichtige Vorkommnisse und Termine festgehalten werden. Darüber hinaus werden einzelne Kinder betreffende Beobachtungen (Streitigkeiten, Verletzungen, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) und die Hausaufgabengruppen betreffende Informationen in einer gesonderten Mappe festgehalten. Diese werden in einer Kurzberichtsform verfasst und abgeheftet und vom entsprechenden Mitarbeiter unterzeichnet. Diese engmaschige Dokumentation gewährleistet Transparenz und Nachvollziehbarkeit der pädagogischen Arbeit. Dadurch kann gewährleistet werden, dass Familien im Offenen Ganztags jederzeit einen verlässlichen, kompetenten und gut informierten Ansprechpartner finden.



Hausaufgaben-Info

Datum: _____ Klasse: _____

Liebe Eltern,

Ihr Kind _____

- konnte die Hausaufgaben heute nicht vollständig erledigen, weil ...
- hat heute die Hausaufgaben wenig sorgfältig angefertigt, weil ...
 - es zum Instrumentalunterricht gehen musste.
 - es an einer AG teilgenommen hat.
 - es wegen eines wichtigen Termins frühzeitig abgeholt wurde.
 - es trotz konzentrierter Arbeit in der vorgesehenen Zeit nicht fertig wurde.
 - es sich nicht gut konzentrieren konnte.
 - es trotz Erklärung die Aufgaben nicht bewältigen konnte.
 - es sich ständig mit anderen Dingen beschäftigte.
 - es trotz mehrfacher Aufforderungen weiterhin gestört hat.
 - es dazu neigte den gestellten Anforderungen auszuweichen.
 - es kaum auf eine lesbare Schrift achtete.
 - es das Arbeitsmaterial nicht dabei hatte

Bemerkungen:

Ihr Hausaufgaben-Team der Overbergschule

Kenntnis genommen:

(Unterschrift Eltern)

Dieses Info-Blatt gibt Ihr Kind bitte morgen seiner Klassenlehrerin.